

Kunsthandel

FACHMAGAZIN FÜR KUNSTHÄNDLER UND EINRAHMER

1-2004



**INTERNATIONALE
FACHMESSEN FÜR
BILD UND RAHMEN 2004**

Unerreichbar
150 x 120 cm



VISION und WIRKLICHKEIT

Der Maler Davood Roostaei erblickte 1959 das Licht der Welt. Er wurde in einem kleinen Ort im Iran geboren. Am Rande der Wüste wuchs er auf. Dieses Leben in jenem intensiven, klaren Licht hat die Wahrnehmung Davood Roostaeis entscheidend geprägt, ebenso die Jahrtausende alte persische Kultur, in der es solche Lichtgestalten wie Zarathustra gab, der lange vor Jesus Humanität und Menschlichkeit lehrte.

Wie ein Nachfahre jenes beeindruckenden Propheten wirkt auch Davood Roostaei, der schon frühzeitig mit der Malerei in Berührung kam und rasch begriff, dass mit Bildern mehr auszusagen ist als mit den gewählten Worten. Als die Mullahs in seinem Heimatland die Macht übernahmen und den Iran in eine Schreckenskammer verwandelten, emigrierte Roostaei nach Deutschland. Mit großem Eifer studierte er an den renommierten Kunstakademien in Köln und Hamburg.

In Deutschland lernte er den Surrealismus kennen. Diese universelle Kunstrichtung schien ihm am geeignetsten, um seine visionäre Kraft auszudrücken. Besonders in den frühen Werken Roostaeis spürt man, welchen Einfluss Salvador Dalí auf ihn ausgeübt hat. Weit über die Malerei hinaus ist

dieser Einfluss wahrnehmbar, so auch in der Auffassung vom Künstler als einem Genie, als ein Prophet des Visionären, als ein Medium der Transzendenz. Der Künstler legt besonderen Wert darauf, dass Kunst und Leben miteinander verschmelzen, und so erscheint er mal als persischer Prinz, ein andermal als spanischer Torero. Wie in dem visionären Ausdruck seiner Bilder, finden auch in seinem persönlichen Auftreten die Kulturen der Welt zu einer Synthese.

Ende der neunziger Jahre übersiedelte David Roostaei nach Los Angeles. Vor allem das Licht in Kalifornien - ein anderes Licht als das seiner Kindheit zwar, aber ebenso intensiv, hell und inspirierend - ermöglichte neue Bilder und Visionen. Bereits in Deutschland entwickelte er den Kryptorealismus, eine Kunstrichtung, die in der Nachfolge des Surrealismus Vision und Wirklichkeit miteinander verknüpft.

Roostaei geht bei seinen Bildern in die Extreme und bannt darin die schrecklichen Seiten des Daseins ebenso wie die lichten Momente. Es ist ihm vor allem ein Anliegen, mit

DAVOOD ROOSTAEI UND DER KRYPTOREALISMUS

seinen Bildern den Blick in die innere Struktur der Welt zu öffnen. Seinem ersten Kryptorealistischen Bild gab er den Titel „Arena“. Allein dieser Titel drückt schon aus, wie sehr er um die Form kämpfte, wie intensiv er sich, einem spanischen Stierkämpfer gleich, auf die Visionen einließ.

Die kryptorealistische Methode entwickelte und vervollkommnete der Künstler in der Umbruchphase von „Glasnost“ und „Perestroika“ in Russland. Davood sah den Zerfall des Kommunismus voraus und nahm den Fall der Berliner Mauer in einer visionären Bilderfolge vorweg.

Roostaie hatte nach seiner Übersiedelung nach Los Angeles einen fulminanten Start. Seine ersten, am Pazifischen Ozean gemalten Bilder scheinen wie befreit von der Schwermut, die ihm noch in Deutschland anhaftete. Eine vielbeachtete Ausstellung in Beverly Hills im Jahr 2001 und die Auszeichnung mit dem Golden Youth Award im folgenden Jahr, fanden bis weit über die Gemeinde der Kunstkenner hinaus Resonanz. Heute kann er auf viele internationale Ausstellungserfolge zurückblicken. Bilder von ihm befinden sich in zahlreichen Sammlungen. Sogar Papst Johannes Paul II. besitzt eine Arbeit von ihm. Eine amerikanische Universität hat Roostaie bereits die Ehrendoktorwürde verliehen.

Davood Roostaie avancierte zum Medienstar. Umso tiefer traf ihn der Schock des 11. September 2001. Er erlebte den Anschlag auf das World Trade Center zugleich als ein Angriff auf seine eigene künstlerische Botschaft, denn gerade die Verständigung der Kulturen und Religionen ist ein zentrales Anliegen der Kunst von Davood Rosstaie.

Daran arbeitet er unter dem Schockerlebnis des 11. September noch intensiver weiter. Prophetisch und immer wieder von neuer Kraft durchdrungen, öffnet er mit seinen visionären Bildern den Blick auf die Welt wie sie sein könnte.

Helmut Orpel

Nähere Informationen:
Pashmin International,
Spaldinger Str. 74,
20097 Hamburg
Telefon: +49 (0) 69 21 86 45
Fax: +49 (0) 69 21 17 92
Internet: www.pashmin.com;
www.davoodroostaie.de



Klang der Weiblichkeit, 80 x 60 cm



Metamorphose, 80 x 100 cm



Friedensbotschafter, 80 x 120 cm